

Wirtschaft mit eigenständigem Profil

Mit der Ausrichtung auf die Themenfelder Wirtschaft – Staat – Wohlfahrt soll die Wirtschaftsfakultät der Universität Luzern ein eigenständiges Profil erhalten. An der Generalversammlung des Universitätsvereins wurden die Eckwerte präsentiert.

■ LUKAS PORTMANN

Die geplante Wirtschaftsfakultät stand im Fokus der Generalversammlung des Universitätsvereins vom 13. März 2013. Präsidentin Doris Russi Schurter gelangte ohne Umschweife zu dem Thema, das in den letzten Monaten die Gespräche um die Uni dominierte. Die Universität müsse wachsen, weil ihr die Grösse für eine bedeutende nationale und internationale Ausstrahlung fehle. Die Wirtschaftswissenschaften als Wachstumsfach seien dafür geeignet. Ein breites Fächerangebot sei zudem aus Sicht des wissenschaftlichen Personals und der Studierenden notwendig, um mehr Vernetzungsmöglichkeiten zu eröffnen. Eine Wirtschaftsfakultät sei ferner ein bedeutender Standortfaktor für Luzern und die ganze Zentralschweiz. Damit werde das Angebot an Fachkräften für die Unternehmen erweitert. Kaderpersonen von Unternehmen würden zudem auch Wert auf ein gutes Bildungssystem für ihre Kinder legen.

Breite Basis mit Vertiefung in den Themenfeldern Wirtschaft – Staat – Wohlfahrt

Christoph Schaltegger, Dekan der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und Leiter des ökonomischen Seminars, stellte die Eckwerte der Wirtschaftsfakultät vor. Die Basis soll eine relativ breite Ausbildung in Ökonomie und Management bilden. Dort erlernen die Studierenden die Grundkompetenzen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie Kenntnisse der Methoden vermittelt, die am Arbeitsmarkt gefragt sind. Daneben können sie ihr Studium in den Themenfeldern Wirtschaft – Staat – Wohlfahrt («Public Policy») vertiefen. Dabei geht es um die Analyse gesellschaftlich relevanter Fragen wie Wirtschaftswachstum, öffentliche Finanzen, Stabilität, Verteilung, Umwelt, Bildung, Entwicklungspolitik, Gesundheit oder Altersvorsorge, aber auch um unternehmensrelevante Aspekte der Finanzierung, Organisation oder Führung. Das Studium vermittelt dabei fünf Kernkompetenzen: wissenschaftliche Entscheidungsanalyse, evidenzbasierte Argumentation, institutionelles Wissen, ethikorientiertes Handeln und Umsetzungsorientierung.

Mit der konkreten Ausrichtung ergänzt Luzern das Angebot anderer Schweizer Universitäten vor allem im wirtschaftspolitischen Bereich. Gleichzeitig wird durch den Rückgriff auf das bestehende Fächerangebot aus Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften und Recht eine inhaltliche Differenzierung geschaffen, die dem Ökonomiestudium in Luzern ein eigenständiges Profil gibt.

Ein Master mit vier Vertiefungsmöglichkeiten

Geplant sind ein «Bachelor of Arts BA in Economics and Management» und ein «Master of Arts MA in Economics and Manage-



Vereinspräsidentin Doris Russi Schurter warb engagiert für die neue Wirtschaftsfakultät.

ment» mit den vier Vertiefungen Politische Ökonomie, Gesundheitsökonomie und -management, Unternehmensführung und -finanzierung sowie Unternehmertum und Innovation.

Bei der Politischen Ökonomie und der Gesundheitsökonomie kann in weiten Teilen auf das bestehende Angebot aufgebaut werden. Neu geschaffen werden muss der stärker betriebswirtschaftlich orientierte Teil der Ausbildung. Die konkrete Ausrichtung soll dabei weitgehend durch die zu berufenden Personen mitgestaltet werden können und sich idealerweise an das bestehende Profil im Ökonomischen Seminar anlehnen.

Grosses Potenzial vorhanden

Mit den rund 1200 Zentralschweizer Absolventinnen und Absolventen von Gymnasien, welche an einer Schweizer Universität Wirtschaftswissenschaften studieren, sei ein grosses Potenzial für eine Wirtschaftsfakultät in Luzern vorhanden, so Schaltegger. Die Erfahrungen vom Aufbau der Rechtswissenschaftlichen Fakultät liessen erwarten, dass Luzern 400 bis 600 dieser Studierenden anziehen könne sowie mindestens 400 bis 600 Studierende aus anderen Kantonen und aus dem Ausland.

Fonds zur Unterstützung der Wirtschaftsfakultät

Vor der Präsentation fand der statutarische Teil der Generalversammlung statt. Die von Doris Russi Schurter präsentierte Rechnung 2012 schloss mit einem Jahresgewinn von 24'484.72 Franken ab. Damit stieg das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2012 auf 134'889.80 Franken. Für das laufende Jahr ist ein Gewinn von 20'000 Franken budgetiert. Die Generalversammlung hat einen Fonds in der Höhe von 50'000 Franken genehmigt, mit dem der Aufbau der Wirtschaftsfakultät unterstützt werden soll.

Lukas Portmann ist Kommunikationsbeauftragter und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Universität Luzern.